

STATISTISCHE BERICHTE



27. FEB. 2009



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/5/136

Erschienen am 24. Juni 1960



Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse
Mai 1960

Weitere Ergebnisse und Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 2

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Berichterstattung von Ende Mai stellte bei der Witterung und im besonderen bei den Niederschlägen keineswegs besonders günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Gemüses fest. Über die Hälfte der Meldungen bezeichnete die Niederschläge als zu gering und ein Drittel der Meldungen hielt den Temperaturverlauf für entweder zu kalt oder zu warm. Aber im Vergleich zu den entsprechenden Ergebnissen des Vorjahres erscheint die Witterung doch als bemerkenswert besser und aussichtreicher für den Gemüsebau. Der Anteil der Meldungen mit einer Beurteilung der Niederschläge als ausreichend ist doppelt so groß wie im Mai 1959 und ein normaler Temperaturverlauf wurde von zwei Drittel der Berichterstatter angegeben, statt, wie vor einem Jahr, nur von der Hälfte.

Beurteilung des Witterungsverlaufes im Mai 1960

Land	Niederschläge			Temperaturverlauf		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
	vH			vH		
Schleswig-Holstein	88	12	-	4	65	31
Hamburg	75	25	-	-	79	21
Niedersachsen	50	49	1	8	81	11
Nordrhein-Westfalen	49	49	2	14	71	15
Hessen	39	61	-	16	68	16
Rheinland-Pfalz	72	28	0	28	48	24
Baden-Württemberg	50	50	-	22	63	15
Bayern	54	44	2	23	67	10
Saarland	94	6	-	17	33	50
<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾ 1960	55	44	1	16	68	16
1959	77	23	-	32	52	37
1958	3	79	18	1	62	37
Berlin (West)	94	6	-	31	56	13

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin

Die witterungsmäßigen Voraussetzungen finden auch in einer Verbesserung der Wachstumsstandsnote für die frühen Gemüsearten gegenüber dem April ihren Ausdruck. Bei den fünf bereits im Vormonat bewerteten Arten sind die Noten durchweg um 2 Zehntelnoten näher an Gut herangerückt. Alle Noten des Maibe-richtes liegen etwa auf der Mitte zwischen Gut und Mittel. Das gilt auch für die neu in die Bewertung aufgenommenen Grünen Pflückerbsen. Die Dicken Bohnen stehen noch ein wenig besser.

Bei den Ernteschätzungen der überwinternden Gemüsearten sind die Flächenangaben und die Hektarerträge endgültig. Dagegen liegt für den Frühjahrsspinat nur eine vorläufige Flächenangabe aus der Gemüsevorerhebung vor, die mit dem Faktor 0,86 umgerechnet wurde. (Vergl. Ausführungen hierzu im Stat. Bericht III/5/135, Seite 2)

Für die überwinternden Gemüsearten kommen die Hektarerträge nicht an die des Jahres 1959 heran, die im Gegensatz zu denen der übrigen Gemüsearten besonders günstig waren. Außerdem waren die Anbauflächen kleiner als im letzten Jahr, wobei allerdings eine methodische Änderung in der Feststellung der Auswinterungen zu beachten ist. Die ermittelten Erntemengen bleiben um 25 bis 44 vH unter denen von 1959.

Eine völlig entgegengesetzte Lage zeigt sich beim Frühjahrsspinat. Seine Anbaufläche ist, auch unter Berücksichtigung der üblichen Unterschiede zwischen Gemüsevor- und -haupterhebung, wesentlich größer als 1959. Der Hektarertrag liegt um 7 vH höher. Die gesamte Erntemenge des Frühjahrsspinats ist daher vorläufig, d. h. bis zur endgültigen Feststellung der Anbaufläche, um ein Viertel größer als vor einem Jahr.

Wachstumstand des Gemüses

(Begutachtung

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Zeit	Früh- weiß- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing- kohl
1	Schleswig-Holstein	Mai	2,4	2,4	2,4
2	" "	April	2,7	2,7	2,6
3	Niedersachsen	Mai	2,6	2,7	2,6
4	"	April	2,8	2,9	2,9
5	Nordrhein-Westfalen	Mai	2,4	2,5	2,4
6	" "	April	2,6	2,6	2,6
7	Hessen	Mai	2,6	2,6	2,5
8	"	April	2,4	2,5	2,4
9	Rheinland-Pfalz	Mai	2,6	2,7	2,6
10	" "	April	2,8	2,8	2,6
11	Baden-Württemberg	Mai	2,4	2,5	2,4
12	" "	April	2,5	2,6	2,5
13	Bayern	Mai	2,5	2,5	2,5
14	"	April	2,7	2,8	2,7
15	Saarland	Mai	1,6	1,3	2,6
16	"	April	2,2	2,1	2,5
17	<u>Bundesgebiet</u> ohne	Mai	2,4	2,5	2,4
18	Hamburg, Bremen und	April	2,6	2,7	2,6
19	Berlin " 1959	Mai	2,5	2,6	2,4
20	Hamburg	Mai	2,7	2,7	2,6
21	"	April	3,1	3,1	3,0
22	Bremen	Mai	.	.	.
23	"	April	.	.	.
24	Berlin (West)	Mai	2,9	2,9	3,0
25	" "	April	.	.	.

im Mai 1960

nach Noten)

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Frühe Möhren	Winter- zwiebeln	Grüne Pflückerbsen	Dicke Bohnen	Lfd. Nr.
2,6	-	2,3	2,5	1
3,0	-	.	.	2
2,8	2,6	2,5	2,5	3
3,1	3,1	.	.	4
2,5	2,7	2,4	2,2	5
2,5	3,0	.	.	6
2,6	2,5	2,5	2,6	7
2,6	2,6	.	.	8
2,7	2,6	2,5	2,3	9
2,8	2,9	.	.	10
2,5	2,7	2,2	2,2	11
2,5	2,7	.	.	12
2,5	2,7	2,5	2,4	13
2,7	2,8	.	.	14
2,1	1,9	3,2	2,3	15
2,1	2,5	.	.	16
2,6	2,6	2,4	2,3	17
2,8	2,8	.	.	18
2,6	2,3	2,4	2,4	19
3,1	.	2,6	2,6	20
2,9	.	.	.	21
.	.	.	.	22
.	.	.	.	23
2,9	-	3,0	2,7	24
.	.	.	.	25

Ernteschätzung von

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾	Adventswirsing		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1960	-	-	-
2	" "	1959	.	.	.
3	Niedersachsen	1960	-	-	-
4	" "	1959	.	.	.
5	Nordrhein-Westfalen	1960	139	161,1	22 392
6	" "	1959	190	191,1	36 305
7	Hessen	1960	-	-	-
8	" "	1959	.	.	.
9	Rheinland-Pfalz	1960	36	145,1	5 222
10	" "	1959	68	161,3	10 971
11	Baden-Württemberg	1960	-	-	-
12	" "	1959	.	.	.
13	Bayern	1960	-	-	-
14	" "	1959	.	.	.
15	Saarland	1960	1	93,0	137
16	" "	1959	13	153,7	1 973
17	<u>Bundesgebiet ohne</u>	1960	176	157,7	27 751
18	Hamburg, Bremen und	1960			
19	Berlin	1959	271	181,7	49 249
20	Hamburg	1960	-	-	-
21	" "	1959	.	.	.
22	Bremen	1960	-	-	-
23	" "	1959	.	.	.
24	Berlin (West)	1960	-	-	-
25	" "	1959	.	.	.

1) 1959 Endgültige Ernte, - 2) ergänzt. -

Gemüse im Mai 1960

Winterkopfsalat			Winterspinat			Frühjahrsspinat			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz		ha	dz		ha	dz		
4	5	6	7	8	9	10	11	12	
-	-	-	4	93,3	387	80	101,5	8 120	1
0	.	.	0	91,0	33	70	103,5	7 278	2
6	130,0	819	27	98,0	2 685	143	124,5	17 859	3
5	120,6	663	32	80,8	2 569	93	107,6	10 082	4
11	124,5	1 370	274	109,6	30 030	554	115,6	64 024	5
48	113,3	5 438	437	115,2	50 330	409	104,5	42 730	6
16	146,2	2 339	40	126,4	5 056	80	138,3	11 064	7
24	223,9	5 374	39	158,8	6 193	61	131,6	8 028	8
99	95,1	9 426	153	85,1	13 023	118	86,9	10 257	9
125	108,4	13 545	168	96,2	16 154	59	91,6	5 403	10
80	198,4	15 951	119	144,2	17 131	168	126,0	21 218	11
106	188,6	19 916	148	146,0	21 681	115	117,7	13 536	12
16	83,4	1 334	238	75,1	17 874	134	72,0	9 648	13
22	80,9	1 780	247	70,7	17 463	108	68,0	7 344	14
1	78,4	109	9	116,3	1 003	14	88,5	1 264	15
1	102,5	85	11	120,2	1 359	13	121,7	1 625	16
229	136,9	31 348	864	100,9	87 189	1 291	111,1	143 454	17
						1 110	111,1	123 321	18
331	141,4	46 801	1 082	107,0	115 782	928	103,5	96 026	19
.	118,8	.	.	110,0	.	.	140,3	.	20
.	110,0	110	.	104,0	208	.	155,3	22 522	21
-	-	-	0	.	.	6	160,5	963	22
.	123,5	741	23
0	.	.	16	75,4	1 239	27	83,0	2 217	24
1	.	.	.	103,5	1 700	.	88,5	2 364	25

Ernteschätzung von Gemüse in einigen Hauptanbaugebieten
im Mai 1960

Kreisfreie Stadt Landkreis Hauptanbaugebiet		Advents- wirsing	Winter- kopf- salat	Winter- spinat	Früh- jahrs- spinat
		dz je ha			
Landkreis Bonn	(NrhW)	157,4	136,2	116,2	99,2
" Geldern	"	.	130,0	.	.
" Recklinghausen	"	.	.	.	159,0
" Kempen-Krefeld	"	.	.	.	115,5
KrfSt. Bonn	"	190,0	.	.	.
" Düsseldorf	"	177,5	.	.	150,0
KrfSt. und Landkreis Koblenz	(RhPf)	172,0	117,7	80,1	-
" " Mainz	"	-	90,0	84,0	-
" " Frankenthal	"	149,0	112,3	95,0	101,9
" " Ludwigshafen	"	127,3	77,3	83,7	87,7
" " Neustadt a.d.W.	"	-	-	67,0	-
Oberes Neckartal und Remstal	(BaWü)	-	170,2	128,4	136,4
Unteres Neckartal und Kraichgau	"	-	154,4	121,3	126,9
Unteres Rheintal	"	-	134,3	114,7	119,3
Breisgau und Kaiserstuhl	"	-	174,7	122,1	96,7
Konstanz mit Insel Reichenau	"	-	240,0	231,6	124,1
Oberes Gäugebiet	"	-	165,0	132,7	123,3
Nördl. Oberrhein und Oberes Gäugebiet	"	-	163,3	102,3	125,5